

# DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Kurt Adler, Leipzig C 1, Hainstraße 16, IV. — Fernruf 168 89.

## Unser Robert Weniger.

Am 4. Sept. hat unser allverehrter Bundesehrenfahrwart in aller Stille im Kreise seiner Angehörigen in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag gefeiert. Auch der Sachsenbund ließ es sich nicht nehmen, dem hochverdienten Sportkameraden seine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Uns sei es heute vergönnt, etwas Näheres über Robert Wenigers Leben zu berichten. — Er wurde am 4. September 1858 in Göbßelwitz bei Leipzig geboren, wo sein Vater Tischlermeister war. In Leipzig erlernte Weniger das Buchbinderhandwerk und machte sich 1882 im Grundstück Hohestr. 48 selbstständig. In dem gleichen Jahre verheiratete er sich. Seine Frau durfte gesund und munter am 26. September d. J. an seiner Seite ebenfalls den 70. Geburtstag feiern. Im Jahre 1894 trat er als Mitglied unter der Nummer 2078 in den Sächs. Radfahrer-Bund ein. Gar bald erkannte man hier seine radspörtlichen Fähigkeiten und betraute ihn schon 1896 mit dem verantwortungsvollen Bundestourenfahrwartsamt, das er ununterbrochen 25 Jahre lang zur größten Zufriedenheit des Bundesvorstandes und aller Bundeskameraden verwaltete. In selbstloser Treue diente er siebentwölftig sämtlichen Präsidenten des Bundes, und zwar den Herren Alexander Dunder, Dr. Bauer, Baumann, Bergmann und Klarner. Außerdem war er 18 Jahre lang Bundesgeschäftsstellenleiter. Man konnte sich den Sachsenbund damals ohne Weniger gar nicht vorstellen. Seine Bundeskameraden und Freunde nannten den verdienten Mann deshalb nicht anders als „Bundesrobert“. Dem Bundessportauschuss gehörte er seit 1894 bis zu seiner Auflösung 1921 als Mitglied, später als Vorsitzender an. Als solcher stellte Weniger alle Touren der Landstraße auf und leitete sie in groß-



zügiger, sicherer Weise. Er ist auch der Schöpfer der klassischen Bundesfernfahrt Zittau-Leipzig gewesen. Hervorragende Verdienste erwarb sich Robert Weniger auch im ehemaligen „Kartell deutscher Wandersfahrer“ und im „Europäischen Kartell“ unter Oberst Freiherr von Rotenhan, München. Als im Jahre 1902 die freie Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Mitglieder des Sächs. Radfahrer-Bundes eingeführt wurde, hat Weniger unentwegt seine ganze Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache gestellt. Auch den Einigungsbestrebungen im deutschen Radspört brachte er großes Verständnis entgegen und half das Werk nach Kräften mit fördern. Kein Wunder, wenn ihm der Bund hohe Auszeichnungen zuteil werden ließ. Außer zahlreichen Diplomen und Ehrenzeichen, die er erhielt, ernannte ihn der Bezirk Leipzig vom Sächsischen Radfahrer-Bunde zu seinem Ehrenmitglied, und auch der Sachsenbund zeichnete ihn durch die Ehrenmitgliedschaft aus. Neben dem Radfahren widmete er sich auch dem Turnen. So gehörte er dem Allgemeinen Leipziger Turnverein 23 Jahre lang als Mitglied an. Den Rudersport, Schwimmsport und Wandersport pflegte er ebenfalls. Es darf als sicher gelten, daß ihn die Leibesübungen jugendlich frisch erhalten haben. Wenn auf irgend jemand das Wort Hindenburgs zutrifft: „Leibesübung ist Dienst am Vaterland“, so gilt es von unserem Robert Weniger. Möge unser Weniger an der Seite seiner lieben Frau noch recht lange in Gesundheit und Frische sich des Lebens erfreuen und uns nach wie vor in echter Sportkameradschaft die Treue halten, die wir ihm heute geloben. Und nun frohgemut, lieber Robert Weniger, auf zum 80. Geburtstag!  
G. B.

## Ein mahnendes Wort in letzter Stunde!

Es sind immer noch eine ganze Anzahl Mitglieder mit ihrem Bundesbeitrag für 1928 im Rückstande. Die an die Säumigen gesandten Nachnahmen haben dieselben uneingelöst zurückgehen lassen. Wir haben nunmehr nochmals Mahnschreiben ergehen lassen und fordern diejenigen Mitglieder auf, ihren Verpflichtungen dem Bunde gegenüber in der gesetzten Frist nachzukommen.

Die Mitglieder, die auch den Mahnschreiben keine Folge leisten, werden unseren Rechtsanwältinnen angezeigt, die dann Klage gegen die Säumigen anstrengen.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß diesen dann extra erhebliche Kosten erwachsen. Wir hoffen, daß wir von diesem Mittel recht wenig Gebrauch machen müssen, werden aber rücksichtslos verfahren.

Jedes Mitglied sei sich dessen eingedenk, daß der Bund seinen Mitgliedern für den geringen Jahresbeitrag sehr viel bietet. Wir wollen nur die vorteilhafte Versicherung und Sterbekasse erwähnen. Es müßte jedes Mitglied bestrebt sein, nicht erst am Ende des Jahres, sondern schon zu Anfang desselben seinen Beitrag an die Bundeskasse abzuführen. Er nützt dadurch nicht nur dem Bunde, sondern sich selbst. Die Versicherung zahlt nur Schäden aus, sofern der Bundesbeitrag entrichtet ist. Auch haben nur diejenigen Mitglieder Anspruch an die Sterbekasse, die ihren Beitrag bis 15. Februar eingesandt haben.

### Der Verwaltungsrat

Max Bergmann, 1. Präsident.

Kurt Adler, Bundesgeschäftsführer.